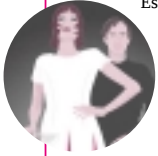


Kultur



Es sind ARD-Hörspiel-
tage in Köln und
diese gibt es auch
per Live-Stream
im Internet. Ob es
sich lohnt, erfahrt
ihr auf

Seite 2

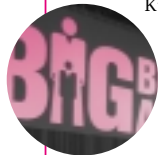
Spiele



Viele Neuheiten gab es
auf der diesjährigen
Spleenmesse SPIEL
in Essen zu bewun-
dern. Wir stellen
euch eine davon vor
auf

Seite 3

Datenschutz



Kürzlich wurde wieder
der Big Brother
Award vergeben.
Wer ihn erhalten
hat und warum
berichten wir auf

Seite 4



<http://www.bo-alternativ.de>



Mit DVB-T und Hartz IV in die Röhre gucken Digital ist besser

Am kommenden Montag wird auch in Bochum der Fernsehempfang über Antenne von analog auf digital umgestellt. Darüber freuen sich alle, die ihren Kabelanschluss kündigen wollen: Sie haben in Zukunft die Möglichkeit, 19 Programme zu empfangen, ohne monatliche Gebühren zu bezahlen. Wenn es nach dem Willen der Bochumer Sozialämter geht, schauen Sozialhilfe-EmpfängerInnen dagegen in die Röhre.

Weil Informationsfreiheit ein Grundrecht ist, haben EmpfängerInnen der Sozialhilfe einen Anspruch auf ein Fernsehgerät. Nach der Einführung des digitalen Antennenfernsehens (DVB-T) reicht das aber nicht mehr aus: In Bochum werden am 8. November mit RTL, SAT.1 und VOX die ersten drei Analog-Sender abgeschaltet. Ab Mai 2005 bleibt der Bildschirm über Antenne ganz schwarz, wenn keine Set-Top-Box

(ab knapp 80 Euro) angeschlossen ist. Alle, die bisher noch über Haus- oder Zimmerantenne ferngesehen haben, müssen in die neue Technik investieren, wenn sie in Zukunft überhaupt noch Fernsehen empfangen wollen. In Bochum und Wattenscheid betrifft das etwa 10.000 Haushalte. Sowohl in Berlin-Brandenburg als auch in Bremen, wo die endgültige Umstellung schon stattgefunden hat, haben die Sozialämter die Kosten für das Zusatzgerät als „einmalige Leistung“ im Rahmen der Sozialhilfe übernommen. „Sozialhilfeempfänger haben die gleichen Rechte auf freien Zugang zu Fernsehprogrammen“, brüstete sich die medienpolitische Sprecherin der Bremer Grünen damals.

Auf den Hund gekommen

In Bochum soll das anders sein. Die Begründung der Behörden nutzt geschickt die Terminierung der Hartz-IV-Pläne aus: Zwar werden sich am vergangenen Montag die Programme, die in Bochum mit Antenne noch analog

zu empfangen sind, von sechs auf drei halbieren. Weil ARD, ZDF und WDR aber erst im Mai analog abgeschaltet werden, sei das Grundrecht auf Informationsfreiheit bis dahin gesichert. Und dann, so hoffen die Behörden, gelten schon die neuen Hartz-Gesetze – „einmalige Zahlungen“ gibt es in den neuen Regelungen nicht mehr. Die EmpfängerInnen des neuen „Arbeitslosengeldes II“ müssen nicht nur wie bisher die Ausgaben des „täglichen Bedarfs“, sondern alle Anschaffungen von ihrer Regelleistung (345 Euro pro Monat in Westdeutschland) bezahlen. Was den Fernsehempfang angeht, hat nur eine kleine Gruppe der ALG II-Opfer Glück: Wenn ein Kabelanschluss im Mietvertrag vereinbart und damit nicht separat kündbar ist, dann gilt er als Teil der Nebenkosten und muss auch in Zukunft von den Arbeitsagenturen bezahlt werden.

Jackpot

Fast die gesamten Kosten für die Umstellung auf DVB-T wird aus den GEZ-Gebühren und Steuern bezahlt. Die Summe für die Umrüstung und den Betrieb der digitalen Sendeanlagen in NRW kalkulierte die Landesmedienanstalt insgesamt auf 20 bis 25 Millionen Euro in den ersten vier Jahren. Während SozialhilfeempfängerInnen dank Hartz IV leer ausgehen sollen, erhalten die großen privaten Sendergruppen wie ProSiebenSat1 und RTL zusätzlich jeweils eine halbe Million Euro aus der öffentlichen Hand, um die Härten der Umrüstung auf die neue Technik abzufedern. Dabei profitieren die großen Medienkonzerne am meisten von der Umstellung, weil sie nun zwölf anstatt bisher drei kommerzielle Programme terrestrisch ausstrahlen können. Damit vervierfachen sich auch die Sendezeiten über Antenne, in denen mit Werbung Geld verdient werden kann. Dass die Medienriesen dennoch mit zusätzlichen Mitteln unterstützt werden, SozialhilfeempfängerInnen dagegen leer ausgehen, ist ein weiteres beeindruckendes Beispiel rot-grüner Sozialpolitik.

FRV

BA/MA-Modell hält nicht, was es verspricht Immer wieder Bachelor

Im Juni 1999 unterzeichneten 29 europäische BildungsministerInnen in Bologna eine Erklärung zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums bis zum Jahre 2010. Seit der Nachfolgekonferenz in Berlin im September 2003 sind 40 europäische Länder beteiligt.

Die europäischen BildungsministerInnen versprechen sich von der allgemeinen Einführung des Bachelor-/Mastermodells vor allem eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Europas als Bildungsstandort weltweit.

Verkürzte Studienzeit

Wesentlich für das Studienmodell des Bachelor/Master ist die Einführung eines zweistufigen Systems von Studienabschlüssen, das einen ersten schnellen berufsqualifizierenden Abschluss mit dem Bachelor-Examen nach drei Jahren ermöglichen soll.

Ein modularisiertes System soll die Planung und Organisation des Studiums durch vorgegebene verbindliche Stundenpläne erleichtern und die Studienstruktur übersichtlicher gestalten. Über ein Akkreditierung genanntes

Verfahren soll die Qualität (bzw. das, was man dafür hält) und Vergleichbarkeit der Studiengänge gewährleistet werden.

Internationale Vergleichbarkeit

Die bessere Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen auf dem internationalen Bildungs- und Arbeitsmarkt war eines der Hauptargumente für die Einführung des Bachelor – nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Auch die Ruhr-Universität, die als eine der ersten Universitäten in Deutschland das zweiphasige, gestufte Studienmodell einführt, wirbt mit der besseren Verwertbarkeit des Bachelor/Master-Abschlusses: Ein in Bochum erworbener Abschluss als Bachelor/Master of Arts bzw. Bachelor/Master of Science oder Master of Education (=Lehramt) sei international vergleichbar und erleichtere sowohl ein Studium im Ausland wie auch berufliche Tätigkeiten in international agierenden Firmen, Institutionen, Verbänden und Forschungseinrichtungen.

Akzeptanzproblem in den USA

Doch nun ergab eine Umfrage der Zulassungsagentur Educational Credential Evaluators (ECE) in den USA, dass die meisten US-Hoch-

schulen einen dreijährigen Bachelor als Voraussetzung für ein weiterführendes Studium gar nicht anerkennen würden – sie erwarten ein vierjähriges Studium. An über 80 Prozent der deutschen Unis aber dauert der Bachelor drei Jahre.

Drei oder vier Studienjahre

Eine Befragung des Institute of International Education (IIE) und der Agentur Educational Credential Evaluators zeigte zudem, dass die meisten amerikanischen und kanadischen Hochschulen von den neuen Bachelor- und Master-Studiengängen in der Europäischen Union wenig bis nichts wüssten. Auf Unverständnis und Ablehnung stoße insbesondere ein Bachelor mit nur drei Studienjahren, wie er jetzt vor allem in Nordrhein-Westfalen eingeführt wird. „Für 71 Prozent der Befragten muss ein im Ausland erworbener Abschluss“ wie in den USA „ein vierjähriges Studium umfassen“, heißt es.

Von einer generellen Nichtanerkennung etwa des deutschen Bachelor in Amerika

Fortsetzung auf Seite 2

Die Bochumer Verbraucher-Zentrale bietet umfangreiche Beratung zum digitalen Antennenfernsehen an. Unter anderem gibt es dort eine Liste der Geschäfte, die zum Testen erst einmal ein Leihgerät zur Verfügung stellen. Das ist wichtig, weil individuell ausprobiert werden muss, ob eine Zimmerantenne zum Empfang ausreicht. Verbraucher-Zentrale Bochum, Große Beckstraße 15, Telefon 0234/6 60 44, bochum@vz-nrw.de.

:bochum in kurze

Erst rote-ruhr uni, dann feministische winteruni

Am 3.-12. November läuft die diesjährige rote-ruhr-uni. Alle Veranstaltungen finden täglich (außer Samstag und Sonntag) ab 19.30 Uhr im Kulturcafé an der Ruhr-Uni Bochum statt.

Infos unter: www.rote-ruhr-uni.com

Die fünfte Feministische Winteruni wird dieses Jahr in Form einer Veranstaltungsreihe vom 15. November bis 16. Dezember immer montags im Kulturcafé an der Ruhr-Uni Bochum stattfinden.

Infos unter: www.rub.de/fwu

Wir sagen Stopp!

Am 6. November 2004 findet in Nürnberg im Rahmen bundesweiter Herbstaktionen gegen den Sozialraub eine Großdemonstration zur Bundesagentur für Arbeit statt. Denn am 1. Januar 2005 soll das so genannte Arbeitslosengeld II eingeführt werden, mit dem sich die Armutsspirale für viele weiter nach unten schraubt. Zwangsarbeit und Billiglöhne werden dadurch ausgeweitet und somit auch das allgemeine Lohnniveau weiter abgesenkt.

Zahlreiche soziale Basisinitiativen rufen dazu auf, den Protest und Widerstand gegen die Agenda 2010, die Hartz-Gesetze und gegen alle Kürzungen im Sozial-, Lohnarbeits-, Gesundheits-, Renten- und Bildungsbereich entschlossen denn je auf die Straße und in die Öffentlichkeit zu tragen.

Busfahrgelegenheit ab Bochum am Samstag, 6.11., 4 Uhr. Infos und Buskarten beim ASTA (0234.32.27864) und beim Bochumer Sozialforum, c/o Bahnhof Langendreer (0234.6871635), info@utopieprojekt.de, www.kolabor.de/sozialforum).

Yilmaz doch noch eine Meldung wert

Heftige Proteste erntete die sozialwissenschaftliche Fakultät im letzten Jahr mit der umstrittenen Gastprofessur des früheren türkischen Ministerpräsidenten Mesut Yilmaz. Im Mittelpunkt der Kritik standen die zahlreichen Menschenrechtsverbrechen, die in seiner Amtszeit verübt wurden sowie seine Verstrickungen in einen Korruptionsfall bei der Vergabe von staatlichen Krediten an einen privaten Unternehmer, der auch zum Rücktritt der Regierung Yilmaz 1998 führte. Für Letzteres muss Yilmaz sich nun demnächst vor einem Sondergericht verantworten, wie die Frankfurter Rundschau kürzlich berichtete.

Obwohl sich bereits zum Zeitpunkt seiner Berufung Anfang 2003 erste Verdachtsmomente erhärteten, hielten das Rektorat und die Fakultät für Sozialwissenschaften unbeirrt an seiner Gastprofessur fest. Damals wurde versucht, die Proteste gegen Yilmaz als undemokratisch zu delegitimieren und zu illegalisieren. Seine Berufung wurde zum Sommersemester 2003 noch mit einer Pressekonferenz öffentlich angekündigt. Dabei wurden die Erfolge im Demokratisierungsprozess der Türkei und Yilmaz Verdienste um Europa „gewürdigt“. Im Wintersemester 2003/04 waren die Veranstaltungen weder Rektorat noch der SoWi-Fakultät eine Meldung wert.

Die Forderung des ASTA und des Bündnisses für Menschenrechte an der RUB nach einer alternativen Gastprofessur scheint sich nun bald zu erfüllen, während es für Mesut Yilmaz endlich heißt: Anklagebank statt Lehrstuhl.

Opel-Update

Gegen die fristlose Kündigung von zwei Bochumer Opel-Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem „wildem Streik“ hat der Betriebsrat einstimmig Widerspruch eingelegt. Ein Arbeiter aus Werk I sollte zusammen mit einem Betriebsratsmitglied aus Werk II sofort rausfliegen. Der Vorwurf: Während der Arbeitsniederlegung hätten sie andere ArbeiterInnen bedroht. Wahrscheinlich landet der Fall jetzt vor dem Arbeitsgericht. Unter dem Motto „Wer einen von uns angreift, greift uns alle an“ sammeln Mitglieder der Belegschaft unterdessen Unterschriften gegen die Entlassungen. An einem anderen Punkt hat die Personaldirektion jetzt nachgegeben. „Weitere Kündigungen wird es nicht geben“, sagte ein Opel-Sprecher. In den vergangenen Tagen gab es das Gerücht, der Konzernleitung liege eine Liste mit den Namen der 25 „Rädelsführer“ vor, die jetzt mit Konsequenzen zu rechnen hätten.

Superstars gefunden

Am vergangenen Donnerstag fand zum zweiten Mal die Karaoke-Nacht des ASTA, „Bochum sucht den Superstar“, statt - wieder moderiert von dem unvergleichbaren Axel Schweiß. Im brechend vollen KulturCafé versuchten 25 TeilnehmerInnen gegen den Midi-Sound des Karaoke-Programms eine kritische Jury und die Geräuschkulisse eines teilweise etwas desinteressierten Publikums anzuhören. Leider war auch die Musikauswahl etwas eintönig. Balladen a la I Will Always Love You oder The Sound of Silence machten fast drei Viertel der gewählten Stücke aus. Schön, das wenigstens ein Teilnehmer mit EA 80 versuchte, einen anderen Akzent zu setzen. Außer Konkurrenz lief die hervorragende Intonation der Hymne der Roten Armee.

Wir gratulieren Chantal, die den Jury-Preis erhielt und nun für einen Tag ins Tonstudio kann und Dominik, der mit seinem Eye of the Tiger im KulturCafé frühstücken darf - Herzlichen Glückwunsch.

ARD-Hörspieltage vom 4.-7.11. in Köln

Narrenfreiheit in der Nische

Mit dem Aufkommen des Fernsehspiels hatte sich das Hörspiel im Radio überlebt. Eigentlich. Denn neben der immensen Popularität von Hörbüchern und Serien wie den Drei Fragezeichen hat auch das Radiohörspiel einen treuen Freundeskreis behalten. Seit es nicht mehr im Mittelpunkt des Interesses steht, genießt es sogar eine gewisse Narrenfreiheit und eignet sich mehr denn je für ernsthafte Arbeiten, künstlerische Experimente und ansonsten gerne übersehene Themen.

Im Windschatten des großen Bruders Fernsehen gibt es jährlich über 2.000 Sendetermine für Hörspiele in der gebührenfinanzierten Nische des öffentlich-rechtlichen Hörfunks. Neben zahlreichen Wiederholungen werden auch viele neue Produktionen von den Öffentlich-Rechtlichen finanziert - darunter sind jedes Jahr einige großartige Hörspiele.

Wahl des besten Hörspiels

Im Rahmen der ARD-Hörspieltage wählt das Publikum das Beste aus zehn von den einzelnen Funkhäusern nominierten Hörspielen aus. Vom 4. bis 7. November werden im WDR-Funkhaus am Wallrafplatz in Köln die Wettbewerbsbeiträge vorgeführt, im Anschluss daran kann das Publikum direkt mit den HörspielmacherInnen diskutieren. Zudem gibt es an den vier Tagen ein interessantes Rahmenprogramm wie den Tag des offenen Studios oder die Liveaufführung eines Kinderhörspiels.

Fortsetzung von Seite 1

Bachelor-Ärger

kann jedoch keine Rede sein. Die Entscheidung, inwieweit akademische Vorleistungen angerechnet werden, trifft jede Hochschule nach eigenen Kriterien. Das gilt nicht nur für Bachelor und Master, sondern genauso auch für das Diplom oder den Magister.

Kein besserer Einstieg ins Berufsleben

Auch die Möglichkeit, nach einem relativ kurzen, intensiven Studium in das Berufsleben einzusteigen scheint durch die Einführung des gestuften Studiensystems nicht in dem Maße gegeben zu sein, wie sich die Universitäten das wünschen. Ein Problem, das die Arbeitgeber zögern lässt, wie Konstantin Meskouris, Professor für Bauingenieurwesen an der Universität Aachen, berichtet, sei das Fehlen gemeinsamer Inhalte.

Denn während bereits 61 Prozent aller Studienanfänger einen Bachelor anstreben, gibt es erst für ein Sechstel der 764 laufenden Bachelor-Studiengänge an deutschen Unis überhaupt einheitliche Richtlinien.

Ablehnung an Technischen Hochschulen

Die Mitglieder des „TU 9 - Consortium of German Institutes of Technology“ (ein Zusammenschluss der RWTH Aachen, TU Berlin, TU Braunschweig, TU Darmstadt, TU Dresden, Universität Hannover, Universität Karlsruhe, TU München und der Universität Stuttgart) lehnen den Bachelor als Regelabschluss, wie er von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossen wurde, ab. „In den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen soll der Master weiterhin der Regelabschluss bleiben, weil die Berufsqualifizierung integraler Bestandteil der Gesamtbildung ist und bis zum Bachelor nicht in jedem Berufsfeld ausreichend gewährleistet werden kann“, heißt es in einer Mitteilung im Rahmen einer Konferenz in Berlin zu dem Thema.

Auch die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) spricht sich dagegen aus, den Bachelor als Regelabschluss im Fach Physik festzulegen und tritt damit den Bestrebungen der Kultusminister entgegen.

Unter den zehn nominierten Hörspielen befinden in diesem Jahr wieder einige politisch oder kulturell interessante Beiträge. Gleich als erster Wettbewerbsbeitrag läuft *Autobiophonie*, die halbaktive Autobiographie von Françoise Cactus, der Schlagzeugerin und Sängerin von Stereo Total. Frei nach dem Motto „gut erfunden ist halb erlebt“ setzen Françoise und Brezel Göring Passagen aus dem gleichnamigen Buch um - allein der wunderbare Akzent von Mme Cactus macht die Hörspielfassung zu einem Erlebnis, das das Buch nicht bieten kann. Ähnlich vielversprechend klingt die Ankündigung zu *Nico - Sphinx aus Eis*. Während die Pop-Ikone Nico (bürgerlich: Christa Päffgen) auf Ibiza nach einem Autounfall am Straßenrand im Sterben liegt, lässt der Regisseur Werner Fritsch ihr bewegtes Leben

Revue passieren: Sie begann ihre Karriere als Fotomodell bei Coco Chanel, war später Geliebte von Alain Delon und Bob Dylan und wurde als Muse Andy Warhols und Sängerin von Velvet Underground weltberühmt. Später setzte die lange Zeit ihres Lebens heroinsüchtige Nico ihre Solokarriere bis zu ihrem Tod 1988 fort.

Tote Pop-Ikonen

Mit einer anderen Pop-Ikone beschäftigt sich das Hörspiel *Cobains Asche*, das Cobains Witwe Courtney Love zwei Monate nach seinem Selbstmord auf dem Weg in ein buddhistisches Kloster begleitet, wo die Mönche seine Asche für eine Wiedergeburt vorbereiten sollen.

Neben den kulturellen Themen sind auch einige politische Beiträge im Wettbewerbsprogramm ver-

treten. Als erstes sticht *Genua 01* von Fausto Paravidino aus dem Programm hervor. Paravidino liefert in *Genua 01* eine bittere Bestandsaufnahme der Proteste gegen das G8-Treffen im Sommer 2001. Rund 300.000 Menschen, die friedlich gegen das Gipfeltreffen demonstrieren wollten, gerieten damals mit einer kompromisslos brutalen, auch zu Folter und Mord bereiten italienischen Polizei aneinander.

Fool's Büttel

In *Fool's Büttel* soll ein Polizist einen mit Handschellen an ihn gefesselten afrikanischen Migranten in Fuhlsbüttel abliefern - doch was genau ist mit Fuhlsbüttel gemeint, das Gefängnis oder die Abschiebung auf dem gleichnamigen Flughafen? In ihrem akustischen Roadmovie mit dem Wortspiel im Titel hinterfragt die Regisseurin Susanne Amatosero die Annahmen des herrschenden Diskurses zum Thema „illegale“ Einwanderung.

Wettbewerbsbeiträge online abrufbar

Um die nominierten Beiträge anzuhören, muss übrigens niemand extra nach Köln fahren: Alle Wettbewerbsbeiträge lassen sich im Internet unter www.ard.de/radio/hoerspieltage/ anhören, auch die Abstimmung findet online statt.

mac

Weitere Infos und Programm unter www.ard.de/radio/hoerspieltage/

Anzeige

Sie hat die Uni hinter sich. Und zwei Selbstmordversuche.

Keiner ihrer Freunde will davon, weil sie nicht darüber spricht. Doch Selbstmord zu reden darf aber kein Tabu sein. Alle 4 Minuten versucht es ein Mensch in Deutschland. Also gerade jetzt. Alle 48 Minuten kommt jede Blüte zu spät. Sie können etwas tun: Informieren Sie sich.

www.bund.de Freunde fürs Leben e.V.

FRNDE



Rezension: Spiel des Jahres: Zug um Zug Railroad Tycoon

Ende Oktober fand in Essen die alljährliche Spielemesse „SPIEL“ statt - für die bsz Anlass, jetzt und in den folgenden Ausgaben einige Spieleneuheiten vorzustellen. Den Anfang macht das Spiel „Zug um Zug“ - das keine Messeneuheit ist, aber auf der Spielemesse den Preis „Spiel des Jahres 2004“ gewonnen hat - also auch für uns ein Grund, das Spiel mal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Bei „Zug um Zug“ geht es darum, durch den Bau von Eisenbahnverbindungen auf dem nordamerikanischen Kontinent möglichst viele Punkte zu ergattern. Die Strecken zwischen den einzelnen Städten sind unterschiedlich lang und je länger eine Strecke ist, desto mehr Punkte bekommt man.

Der Streckenbau ist an sich auch recht einfach: So muss man für eine Strecke genügend Waggon-Karten auf der Hand in der passenden Farbe haben - oder man hat Glück und kann auf einer der zahlreichen grauen Strecken mit Karten einer beliebigen Farbe bezahlen. Hat man genügend Waggon-Karten, darf man nun die Strecke mit Waggonen seiner Spielfarbe belegen und damit ist diese Strecke dann auch für die MitspielerInnen gesperrt. Nun fängt man das Spiel mit vier Waggonkarten an, es ist also klar, dass diese magere Ausgangslage nicht ausreicht, zum Eisenbahnmogul zu werden. Daher kann man sich pro Runde aussuchen, entweder eine neue Strecke

zu bauen, bis zu zwei Waggon-Karten nachzuziehen oder sich neue Aufträge an Land zu ziehen.

If you're going to San Francisco

Neben den Punkten aus dem Streckenbau bringen erfüllte Aufträge einen deutlichen Vorsprung auf der Zählleiste. Am Anfang kann man sich bis zu drei Aufträge aussuchen und während des Spiels weitere Aufträge nachziehen. Ein Auftrag ist z.B. dann erfüllt, wenn man mit Zügen seiner Farbe zwei Städte miteinander verbinden kann - welche Städte es sind, hängt vom Auftrag ab. Auch hier zählen weiter entfernte Städte, wie z.B. die Strecke New York-Los Angeles mehr Punkte als relativ kurze Strecken wie Washington-Boston. Doch hier ist Vorsicht angebracht: Denn nicht erfüllte Aufträge zählen am Spielende als Minuspunkte. Wer also erst mal großwahnst sinnig alle möglichen Aufträge annimmt, kann ganz schnell wieder ganz hinten liegen. Der/die SpielerIn mit der längsten durchgehenden Strecke wird auch mit zusätzlichen Siegpunkten belohnt.

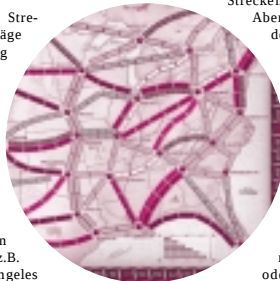
**Einfache Regeln,
viel taktische Tiefe**

Die Regeln des Spiels hören sich auf den ersten Blick recht simpel an und sie sind es auch. Während am Anfang des Spiels jeder noch für sich baut, wird es mit zunehmender Streckendichte interessanter. Man erahnt, welche Aufträge die MitspielerInnen erfüllen sollen und kann neben dem eigenen Streckenbau nun auch

noch ebendiese ärgern, indem man bestimmte Strecken zubaut, so dass Aufträge unerfüllbar werden oder erst ein langer Umweg über andere Strecken gebaut werden muss. Aber auch hierbei bleibt der mentale Aufwand der SpielerInnen im Rahmen - also auch mit langwierigen DauergrüblerInnen kann dieses Spiel Spaß machen. Natürlich kann man nicht die gleiche Spielertiefe erwarten wie von komplexeren Aufbauspielen, die z.B. noch über Handels- oder Auktionsphasen verfügen, wenn man dies aber weiß, findet man in „Zug um Zug“ ein sehr nettes Spiel, dass nicht nur für Ab-und-zu-SpielerInnen spannende Spielrunden verspricht, sondern auch in anspruchsvolleren Spielrunden für Abwechslung sorgt - ein gutes Spiel, dass sich schnell erlernen und ebenso schnell spielen lässt (eine Partie dauert max. eine Stunde). Zu guter Letzt: Wer nicht die Katze im Sack kaufen will, kann beim Spielehersteller unter www.daysofwonder.com das Spiel auch online probieren!

Heiko Jansen

**Zug um Zug
Von Alan R. Moon
Erschienen bei Days of Wonder
25 - 30 EUR**



Stellenbesetzung im Bahnhof Langendreer Politik wird gemacht

Hier dokumentieren wir einen offenen Brief des Bochumer Sozialforums und des ASTA der RUB zur Besetzung der zweiten Politik-Stelle des Bahnhofs Langendreer. Der Brief richtet sich an den Vorstand des Trägervereins des Bahnhofs.

Liebe Leute,

in einigen Wochen beendet Reinhard Wegener seine bezahlte Arbeit in der Politik-Abteilung des Bahnhofs Langendreer.

Wir finden es sehr bedauerlich, dass Ihr es auch in diesem Fall nicht für notwendig erachtet, über diesen Vorgang Öffentlichkeit herzustellen. Auch dieses Mal seht Ihr offensichtlich keine Notwendigkeit, die Stelle offen auszusprechen. Über seine Nachfolge müsste doch zumindest mit den betroffenen NutzerInnen-Gruppen des Bahnhofs gesprochen werden.

Wir möchten gern mit Euch in einer öffentlichen Diskussion darüber sprechen, wie transparent - aber auch wie politisch - Entscheidungen im Bahnhof Langendreer sind.

Die öffentlichen Mittel, die der Bahnhof erhält, waren zumindest anfangs ein Zugeständnis der herrschenden Politik an eine soziokulturell engagierte Öffentlichkeit in Bochum. Um den Erhalt dieser Mittel hat es eine Reihe von Kämpfen gegeben, an denen die NutzerInnen des Bahnhofs solidarisch beteiligt waren. Solidarität bedarf bekanntlich einer gewissen Gegenseitigkeit.

Während das kulturelle Angebot des Bahnhofs vom Kulturdezernenten der Stadt Bochum inzwischen öffent-

lich gelobt wird und hier kaum Auseinandersetzungen zu befürchten sind, verhält es sich bei den Aktivitäten der Politikabteilung des Bahnhofs völlig anders. Dieser Teil der Arbeit des Bahnhofs wird bisher vom offiziellen Bochum nach wie vor mit äußerstem Mißtrauen bis zu offener Feindseligkeit beäugt.

Wir fänden es deshalb wichtig, dass in einem gemeinsamen Diskussionsprozess geklärt wird, wie die Arbeit von Reinhard Wegener so fortgesetzt werden kann, dass dies von möglichst vielen der Beteiligten getragen wird. Euer Geschäftsführer, Gerd Spiekermann, hat in einem Schreiben an einige Leute mitgeteilt, dass Ihr Euch bereits entschieden habt, wer Eurer Ansicht nach Nachfolger von Reinhard Wegener werden soll. Das Bochumer Sozialforum und der ASTA der RUB sind zwei der NutzerInnen-Gruppen des Bahnhofs, die für sich die Konsequenz gezogen haben, dass eine vernünftige linke politische Arbeit nur in einer gewissen Parteilichkeit erfolgreich werden kann.

Habt Ihr Euch ernsthaft überlegt, was es für etliche politische Gruppen in Bochum bedeutet, wenn eine der wichtigsten Koordinationsstellen außerparlamentarischer Arbeit in Bochum in Zukunft von einem (Landes-)Spitzenfunktionär einer Partei betreut wird, der auch noch Mitglied des Bochumer Rates ist?

Es mag sein, dass es für die dauerhaft Angestellten des Bahnhofs Langendreer, die als Gremium die Entscheidungen treffen, kein Problembewusstsein in dieser Angelegenheit gibt, weil es zu wenig Kontakt zu den politisch aktiven Gruppen im Bahnhof gibt. Dies sollte anders werden. Wir würden uns freuen, wenn Ihr unsere Einladung zu einer öffentlichen Diskussion annehmt. Als Termine schlagen wir Euch vor: Mittwoch 3.11. um 19 Uhr oder Montag 8.11. um 20 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Stefan Nölle
Bochumer Sozialforum, Plenum vom 25. Oktober 2004

Mittwoch, 3. November

Uni-Vollversammlung

Thema Studiengebühren
14 Uhr, Ruhr-Universität, HZO 10

Gerhard Scheit: Gegenstaat und Gegenvolk - Zum Verhältnis von Antiamerikanismus und Antisemitismus

Vortrag im Rahmen der roten ruhr-uni 2004
19.30 Uhr, Kulturcafé, Ruhr-Universität

Donnerstag, 4. November

SKF zeigt:
Vergiss mein nicht

USA 2004, R: Michel Gondry, 108 Min.
18 und 20.30 Uhr, Ruhr-Universität, HZO 20

Eske Bockelmann: Im Takt des Geldes. Über den Zusammenhang von Geld & Geist

Vortrag im Rahmen der roten ruhr-uni 2004
19.30 Uhr, Kulturcafé, Ruhr-Universität

Stolpersteine - Gedenkveranstaltung für die Opfer der Nazis

10.00 Uhr, Schauspielhaus Bochum

Freitag, 5. November

Michael Heinrich: Vom 'Imperialismus' zum 'Empire'? Gehalte und Konjunkturen des Imperialismusbegriffs

Vortrag im Rahmen der roten ruhr-uni 2004
19.30 Uhr, Kulturcafé, Ruhr-Universität

60. Jahrestag der Hinrichtung von Moritz Pöppe und Johann Schmidtfranz

VVN/BdA-Gedenkveranstaltung
19.30 Uhr, Gemeindesaal der Christuskirche

Blues Session

Blues Session mit Backing Band
21 Uhr, Kulturcafé, Ruhr-Universität - Eintritt frei

Samstag, 6. November

Eve Massacre, Unmono, AM Thawn

Elektro-/Postpunk aus Nürnberg + Soloprojekt von Chris Koch + Postpunk aus Rheine
20 Uhr, Wageni, Wallbaumweg, Bochum

Montag, 8. November

Gerhard Stapelfeldt: Der Liberalismus - Dogma und Realität

Vortrag im Rahmen der roten ruhr-uni 2004
19.30 Uhr, Kulturcafé, Ruhr-Universität

Dienstag, 9. November

SKF zeigt:
Harry Potter und der Gefangene von Askaban

USA 2004, R: Alfonso Cuarón, 141 Min.
18 und 21 Uhr, Ruhr-Universität, HZO 20

Michael Hofmann: Die Permanenz der Kunst. Herbert Marcuses Ästhetik zwischen Überwindung der Kunst und Kunst als Widerstand

Vortrag im Rahmen der roten ruhr-uni 2004
19.30 Uhr, Kulturcafé, Ruhr-Universität

Gedenkveranstaltung zum 66. Jahrestag der Reichspogromnacht

17.30 Uhr, Harmoniestraße/Dr.-Ruhr-Platz

[no-budget-arts] zeigt:
Dr. Seltam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben

Die Fluoridierung des Trinkwassers ist die Wurzel allen Übels
GB 1964, R: Stanley Kubrick
20 Uhr, Bastion, Metzstr. 23, Bochum

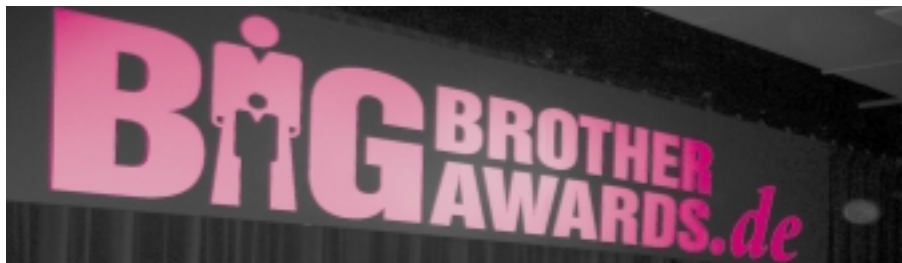
Anzeige

Die Flohmarkthallen
haben di. & fr. geschlossen,

2nd STORE

aber
mo. 10-18 h, mi. 10-19 h, do. 10-18 h & sa. 10-15 h
jetzt online unter www.flohmarkthallen.de geöffnet!

Hermannshöhe 7 • 44789 Bochum • 0234/313191



Big Brother Awards 2004 Computerstaat

Die Big Brother Awards Deutschland wurden ins Leben gerufen, um die öffentliche Diskussion um Privatsphäre und Datenschutz zu fördern - sie sollen missbräuchlichen Umgang mit Technik und Informationen zeigen. Seit 1998 wird ein solcher Preis in verschiedenen Ländern und seit dem Jahr 2000 auch in Deutschland an Firmen, Organisationen und Personen verliehen, die in besonderer Weise und nachhaltig die Privatsphäre von Menschen beeinträchtigen oder persönliche Daten Dritten zugänglich machen.

In die Jury entsenden insgesamt 7 Organisationen VertreterInnen, hauptsächlich aus dem Bereich IT und Datenschutz. Neben dem Veranstalter, dem „Verein zur Förderung des öffentlichen bewegten und unbewegten Datenverkehrs e.V.“ (FoeBuD) sind das noch die „Deutsche Vereinigung für Datenschutz e.V.“ (DVD), der „Chaos Computer Club e.V.“ (CCC), der „Förderverein Informatik und Gesellschaft e.V.“ (Fitug) sowie das „Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.“ (FiFF). Unterstützt werden sie zusätzlich noch von zwei Menschenrechtsgruppen, der „Humanistischen Union e.V.“ (HU) und der „Internationalen Liga für Menschenrechte“ (ILMR).

In der Kategorie Arbeitswelt wurde die Lidl Stiftung GmbH & Co. „für den nahezu sklavenshalterischen Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“ bedacht. Um Steuern zu sparen und sich der gesetzlichen Publizitätspflicht zu entziehen, ist das Lidl-Imperium als unüberschaubares Konglomerat aus annähernd 600 Einzelunternehmen und Stiftungen organisiert. Der Preis gab es dafür, das in tschechischen Filialen weibliche Angestellte während ihrer Periode spezielle Stirnbänder tragen mussten, um die Toilette aufsuchen zu dürfen. Normalerweise ist das während

der Arbeitszeit verboten. Beim tschechischen Lidl zumindest, wenn die empörten Berichte von tschechischen Medien stimmen und nicht das verärgerte Dementi der Lidl-Geschäftsführung. Die Vielzahl von ähnlichen Vorfällen aus Deutschland, über welche die Gewerkschaften und Beschäftigte immer wieder klagen (Taschenkontrollen, Video- und Audioüberwachung, aggressive Testkäufe) lassen das leider Böses vermuten.

Gläserne Bürger mit Steinen bewerfen

Die Bundesregierung hat sich diesmal, wie fast jedes Jahr, gleich auf mehreren Ebenen „verdient“ gemacht. In der Kategorie Behörden & Verwaltung wurde die Bundesagentur für Arbeit „für die Ausgabe eines 16seitigen Antragsformulars an Langzeitarbeitslose, mit dem hochsensible Daten teils unzulässig abgefragt werden und Informationen auch unbefugten Stellen zugänglich werden können“ ausgezeichnet. Exemplarisch listet die Laudatio drei Punkte auf, die konkret kritisiert werden. Die verlangte systematische Offenlegung der Lebensverhältnisse Dritter, eine mangelhafte Eingrenzung der Fragen (so wird z.B. unrechtmäßig auch nach MitbewohnerInnen gefragt, statt nur nach Familienangehörigen) und die Möglichkeit der Einsicht Unbefugter in geschützte Daten. Fun Fact: Viele dieser Kritikpunkte, die teilweise vom Bundesbeauftragten für Datenschutz aufgebracht wurden, sind zwar unbestritten. Aktualisierte, rechtmäßige Formulare sind allerdings vor Februar 2005 nicht zu erwarten.

„Für ihr Festhalten am Großen Lauschangriff als Instrument der Strafverfolgung“ erhielt in der Kategorie Politik die Bundesministerin der Justiz, Frau Brigitte Zypries, einen Preis, den sie angeblich sogar in Empfang genommen hätte (wahrscheinlich wegen der „vielen interessanten Diskussionen“), hätten sie nicht „Termingründe“ davon abgehalten. Und last but not least wurde auch Ulla Schmidt als Ministerin für Gesundheit und soziale Sicherung in der Kategorie „Gesundheit und Soziales“ prämiert. Sie erhielt ihren Preis für das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung. „Durch die versichertenbezogene Datenverarbeitung kommt es zu einer massiven Verschlechterung des Datenschutzes für die Patienten. Diese datenschutzrechtlichen Risiken hätten durch die Verwendung moderner und datenschutzfreundlicher Technik einschließlich der Pseudonymisierung vermieden werden können. Diese Möglichkeiten sind von ihr nicht berücksichtigt worden.“

„Nutzen Sie keine Payback-Karten?“

Aber auch in der freien Wirtschaft wird natürlich Schindluder mit Daten und Rechten getrieben.

In der Kategorie Wirtschaft & Verbraucherschutz fiel die Tchibo direct GmbH negativ auf: Sie beteuert in ihren Prospekten und im Internet: „Alle persönlichen Daten werden vertraulich behandelt.“ Tatsächlich aber werden angereicherte Adressen der Tchibo-direct-KundInnen über die Arvato / AZ direct auf dem Adressenmarkt angeboten. In der Kategorie Kommunikation erhielt die Armex GmbH den Preis für ihr Produkt „Track Your Kid“ – stellvertretend auch für andere Anbieter, die Überwachungsdienste für Eltern anbieten.

Innovativ ist immerhin die in der Kategorie Technik ausgezeichnete Technologie von Canon. „Auf jedes durch einen Kopierer gelaufene Blatt wird in einem von Canon geheimgehaltenen Verfahren, ohne technische Hilfsmittel nicht sichtbar die individuelle Seriennummer des Gerätes aufgedruckt. Canon kann z.B. im Auftrag von staatlichen Stellen die Spur einer Fotokopie zu dem einzelnen Gerät zurückverfolgen, denn durch Serviceverträge oder Registrierung der Geräte sind die Standorte dem Hersteller bekannt.“

Den letzten Preis schließlich verdiente sich in der Kategorie Regional der Rektor der Universität Paderborn, Prof. Dr. rer. nat. Nikolaus Risch. Ein Rektor, der sich durch ein gehöriges Maß an Doppelmoral auszeichnet. In einem Grußwort bekundet er zwar seine Ansicht, die Universität solle „die naturwissenschaftlich-technische Entwicklung der Informationsgesellschaft vorantreiben, sie kritisch begleiten, gleichzeitig den Blick für die beständigen Werte unserer Kultur öffnen, aber auch die sich in der Informations- oder Wissensgesellschaft bietenden Chancen nutzen.“ Gleichzeitig lässt er allerdings auch in seinen Hörsälen Videokameras installieren, angeblich um Diebstähle zu verhindern. Das Kameras dazu nicht in der Lage sind, hat sich offensichtlich, trotz „Informations- oder Wissensgesellschaft“, zu diesem Rektor noch nicht herumgesprochen.

Mehr Details zu allen PreisträgerInnen und ihren Untertönen finden sich im Internet unter: www.BigBrotherAwards.de

:bszkolumne

Musik für Mädchen

Finden wirklich alle Frauen Robbie Williams gut? Und warum mögen Männer Tocotronic nicht? Ist es ein tolles Kompliment, wenn man folgenden Satz zu hören bekommt: „Würde ich Robert Smith, dann hätte ich einen Song über dich geschrieben“?

Und ist Charlotte Roche wirklich die einzige weibliche Person, die Ahnung von Musik hat? Machen Motörhead Rock'n Roll? Fragen über Fragen und Grund genug für uns, ihnen an dieser Stelle mit einer neuen Kolumne nachzugehen. Deswegen wollen wir euch an dieser Stelle in Zukunft die absurdesten Theorien über Mädchen und Musik darstellen.

Eine Antwort wollen wir an dieser Stelle schon mal liefern, welche Überzeugungskraft sie hat, mögen die geneigten LeserInnen selber entscheiden. Robbie Williams gut zu finden, so die Theorie, ist alleine eine evolutionäre Frage. Denn alle Menschen seien ja bekanntermaßen auf der Suche nach FortpflanzungspartnerInnen.

Robbie Williams stelle dabei ein ganz besonders begehrtes Exemplar dar. Und weil sich alle immer nur mit den Besten fortpflanzen wollen, stehen alle Frauen auf den Ex-Boy-Group-Star. Es handelt sich folglich allein um eine Frage der Selektion. Wieso Robbie Williams zu den Besten zählt, muss leider unbeantwortet bleiben, dazu konnte der Vertreter dieser Theorie, seines Zeichens bekennender Kleinstädter, leider keine Antwort liefern. Wir auch nicht.

Vieles spricht zumindest gegen diesen, dafür aber für den anderen metrosexuellen Engländer, der immerhin einen durchtrainierten Körper hat (sowie eins, zwei, viele Fortpflanzungspartnerinnen und mindestens ein Eherettungskind). Auch konnte nicht geklärt werden, warum es zwar nicht viele, aber dennoch einige der Redaktion bekannte (obwohl uns die Namen gerade nicht einfallen), heterosexuelle Männer gibt, die Robbie Williams mögen.



:bszimpresum

bsz – Bochumer Stadt- & Studierenden-Zeitung

Herausgeber: ASTA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Markus Brüne, Sven Ellmers, Jochen Kreusch, Jonas Spiegel

Redaktion dieser Ausgabe: Daniel Kloda (dek), Thilo Machotta (mac), Rolf van Raden (rvr), Jan Reinecke (J.R.), Verena Witte (vw)

V.i.S.d.P.: Daniel Kloda (Anschrift siehe unten)

Auflage/Druck: 3.000 Stück, Druckerei Neuer Weg, Essen

Anschrift: bsz, c/o ASTA der Ruhr-Universität Bochum, Studierendenhaus Raum 081, 44780 Bochum

Fon: 0234-32-26712 **Fax:** 0234-32-16900

E-Mail: bsz@ruhr-uni-bochum.de

WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/bsz>

SPEISEPLAN

Gültig für die Woche vom Mi 3.11.2004 - Di 9.11.2004

Q-West, HZO, GB-RONDELL			ANGEBOTE DER CAFETERIEN		
STANDARD / VEGETARISCHE ALTERNATIVE / PFANNENGERICHT / TAGES-TIP / NUDEL- / SALATTHEKE			Warme Snacks in GA, GB, NA, NC, SH		Kalte Snacks & Brötchen
MITTWOCH	(S) PANIERTES SCHWEINESCHNITZEL mit Paprikarahmsauce, Rahmgurkensalat Pommes	(V) VEG. FRÜHLINGSROLLE mit Süß-Sauersauce, Asia-Wok-Gemüse und Vollkornpaghetti	(S) KARTOFFEL-STEAKHOUSE- PFANNE mit Cole Slaw	HÄHNCHENBRUST NATUR mit Rahmsauce, Bohnensalat und Bratkartoffeln	Jeweils ab 10:30 Uhr Vitalbrötchen mit Camembert 1,20€
	DONNERSTAG	SEELACHS IN BACKTEIG mit Remouladesauce, Salat und Kartoffelsalat	(V) GEFÜLLTE PAPRIKASCHOTE mit Gartensauce, Sommergemüse und Vollkornreis	ZARTWEIZEN- PUTENSCHINKEN-PILZPFANNE mit Tomaten-Zwiebelsalat	GESCHNETZTES RINDFLEISCH NACH STROGANOFF ART mit Salat und Spätzle Dönertasche... ... mit Feta 1,50€ ... mit Hähnchen 1,50€
FREITAG	HÄHNCHENBRUSTFILET mit Gemüsesauce, Brokkoligemüse und Kräutertee	(V) GEMÜSELASAGNE mit Käsesauce, Salat	ZUCCHINI -TOMATEN - PARMESANSOSSE mit Spaghettini und Italia- Eisbergsalat	SCHLEMMERFILET mit Kräutersauce, Gemüse und Dillkartoffeln	Laugenstange „Cordon Bleu“ 1,20€ Sesambrotchen mit Backfisch 1,40€
	MONTAG	GEFÜLLTE FRIKADELLE mit Tomatensauce, Sommergemüse und Scheiben-Kartoffeln	(V) MIT FRISCHKÄSE GEFÜLLTE KARTOFFELTASCHEN mit Knoblauchsauce, Rahmgurkensalat	(S) WESTERNPFANNE mit Krautsalat	RINDERGOLASCH mit Bohnensalat in Joghurt und Makkaroni 1,60€ Pizza Bagle mit Thunfisch 1,60€ Mini-Baguette mit Tofu 1,60€
DIENSTAG	(S) SCHWEINERACKENSTEAK mit Schmor-Zwiebeln und Bohnensalat und Püree	(V) VEGETARISCHE HACKBÄLLCHEN mit Paprikarahmsauce, Balkangemüse und Reis	(S) PFANNENGERICHT- GYROS-ART mit Gurkensalat	AFRIKANISCHES FLEISCHGERICHT mit Curry, Mandeln und Früchten Salat und Fladenbrot	Joggingbrötchen mit Lachs 1,60€ Tagesuppe im täglichen Wechsel in Essschälchen (verzehrbar) 1,00€

Zugelassene Zusatzstoffe: (1) mit Konservierungsmittel, (2) mit Antioxidationsmittel, (3) mit Farbstoff, (4) geschwefelt, (5) geschwärzt, (6) mit Phosphat, (7) mit Milcheiweiß, (8) mit Süßungsmittel, (9) mit Geschmacksverstärker, (10) enthält eine Phenylalaninquelle, (11) gewachst, (S) Schweinefleisch, (R) Rindfleisch, (A) Alkohol

--- WWW.AKAFOE.DE ---

AKADEMISCHES FÖRDERUNGSWERK